

## Hauhaltsrede der Freien Wählergemeinschaft Regen 2011

-Es gilt das gesprochene Wort, 17.05.2011-

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,  
liebe Ilse,  
sehr geehrte Mitarbeiter der Verwaltung,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

angesichts der Medienmeldungen in den letzten Wochen über den Wirtschaftsaufschwung, die zurückgehenden Arbeitslosenzahlen, die wieder stärker sprudelnden Steuereinnahmen reibt sich so mancher ungläubig die Augen.

Geradezu euphorisch klingen die Aussagen der Wirtschaftsweisen was die Prognosen bis Ende 2011 und 2012 betreffen.

Laut den Vorbemerkungen unseres Kämmerers stellen sich diese Prognosen in unserem Haushalt etwas anders dar. Hatten wir im Haushaltsjahr 2010 noch Gewerbesteuererinnahmen von 4,1 Mio Euro so werden diese Einnahmen im Jahr 2011 um etwa einer halben Million Euro weniger ausfallen.

Bei der Einkommenssteuerbeteiligung können wir mit einer Summe von 3.35 Mio Euro rechnen, was aber auch im Vergleich mit den Rechnungsergebnissen der geringste Wert seit dem Jahre 2006 darstellt.

Es muss uns allen klar sein, die prognostizierten Mehreinnahmen sind eben nur Prognosen und sind keinesfalls auf den Bayerischen Wald abgestimmt.

Die Städte und Gemeinden werden wie in der Vergangenheit auch in Zukunft immer neue Aufgaben übernehmen müssen, ohne dafür die finanzielle Ausstattung zu erhalten. Als Beispiel möchte ich nur die noch anstehende Schulhaussanierung ansprechen mit einem Fördersatz von 35-40%. Diese anstehende Maßnahme wird der Stadt, dem Stadtrat noch einige schlaflose Nächte bereiten, wie die eigenen Aufwendungen von etwa 10Mio Euro aufgebracht werden können.

Der Rückgang der Bevölkerung ist nicht mehr von der Hand zu weisen, unsere Kreisstadt hat nur mehr 11751 Einwohner und im Landkreis sind wir jetzt deutlich unter der 80 000 Einwohnergrenze. Gegenüber dem Höchststand 2001 beträgt der Rückgang zum 30.6.2010 bereits 3585 Personen.

Dieser Rückgang bzw. diese Veränderungen werden sicherlich zu intensiven Diskussionen führen und von uns als Stadträte auch im einen oder anderen Fall mutige und unpopuläre Entscheidungen abverlangen.

Positiv im vorliegenden Haushaltsentwurf ist die Reduzierung der Personalkosten. Hier hat unsere Bürgermeisterin und die Verwaltung das Gutachten gut umgesetzt und die Ausgaben um ca. 150 000 Euro unter dem Vorjahresergebnis gebracht. Der Anteil der Personalkosten an den Gesamtausgaben des Verwaltungshaushalts liegt unter 24%.

Die Schlüsselzuweisung des Landes ist heuer eine große Enttäuschung auf der Einnahmenseite der Stadt sie ist mit 1.577 000 Euro weit unter den vorhergehenden Jahren.

Die Kreisumlage wird um 2,5% Punkte angehoben, 1 Punkt bedeutet eine Erhöhung der Ausgaben von 85000 Euro.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
der vorliegende Haushaltsentwurf wurde von allen Beteiligten akribisch durchgearbeitet und besprochen es wurde gestrichen, geschoben und nun liegt uns eine Werk vor Augen, dass ausser des Stadtplatzumbaus nur Kanalmaßnahmen und Pflichtinvestitionen vorsieht.

Es wurde eine Pflichtzuführung ohne freie Spanne an Investitionen erreicht.

Wir haben es ja von unserem Kämmerer Klaus Wittenzellner gehört, der Haushaltsplan und die Finanzplanung von 2011 bis 2014 malen ein düsteres Szenario an die Wand.

Die Mehrheit des Stadtrates hat die Beschlüsse und Vorplanungen mitgetragen und unterstützt. Eine Neuverschuldung wie im Investitionsplan vorgesehen ist unumgänglich. Durch die gegenwärtigen niedrigen Zinsen ist diese Finanzierung der Schulden gerade noch machbar.

Das bekannte Wort „Konsolidierung“, dass in den letzten Jahren von allen Fraktionen immer wieder verwendet wurde, wird in den nächsten Jahren, auch nach den Haushaltsberatungen einen der höchsten Stellenwerte einräumen.

Aber wie stark ein Schuldenberg die Handlungsfähigkeit unserer Stadt einschränken kann, wissen wir genau. Wir müssen die sich abzeichnenden folgenden Jahre konsequent nützen unseren Schuldenstand nach unten zu fahren ohne damit die erforderlichen Investitionen in der Stadtentwicklung zu vernachlässigen. Deshalb müssen wir nach wie vor unsere Verwaltungskosten und auch konsumtiven Ausgaben im Blick behalten. Eine permanente Aufgabenkritik aber auch immer wieder eine Überprüfung des Angebotes muss für uns eine nachhaltige Aufgabe sein.

Dort wo notwendig, muss eine Stelle nachbesetzt werden. Aber ebenfalls müssen beim Ausscheiden eines Mitarbeiters Abläufe und Strukturen neu überprüft werden.

### Regen gewinnt Ausstrahlung und Perspektive!!

Mit der beschlossenen Stadtplatzsanierung wurde von uns allen ein grosser Schritt gewagt und hoffentlich werden wir an Ausstrahlung gewinnen. Diese neue Gestaltung vermittelt ein Aufbruchgefühl, sie wird Atmosphäre und vielleicht ein neues Lebensgefühl vermitteln.

Wenn alle mit anpacken in diese Entwicklung mit einzusteigen, Einzelhändler private Investoren oder wenn private Gebäude saniert werden sind das wirklich gute Perspektiven für die Zukunft und für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Stadt.

Unsere Fraktion steht auch voll hinter den Bemühungen, bestimmte Anreize zu schaffen, beim Kauf von Baugrundstücken für junge Familien mit Kindern. Vielleicht könnten die noch vorhandenen Baugrundstücke schneller verkauft werden.

Bei der Bewirtschaftung der Grundstücke und den baulichen Anlagen haben sich die Brennstoffkosten für Heizenergie und die Stromkosten erheblich verteuert. Bei diesen Liegenschaften ist es unumgänglich Energie einzusparen und diese Kosten im Fokus zu halten und über ein Controlling dies zu überwachen.

Bevor ich nun zum Schluss meiner Ausführungen komme möchte ich noch den Haushalt der Stadtwerke ansprechen.

Dieser Haushalt zeigt sich eher unproblematisch und positiv, wobei man immer den kompletten Stadthaushalt im Hinterkopf haben sollte. Die installierten PV-Anlagen auf unseren Liegenschaften bringen stabile Einnahmen für die Stadtkassen und vermitteln ein gutes Gefühl im Hinblick auf die Energiepolitik.

Als negativ möchte ich die Entwicklung unseres Stadtbusses einstufen. Unser Stadtbus wird sehr wenig angenommen, wenn man sich die Fahrgastzahlen ansieht. Die jährlichen Kosten belaufen sich auf ca. 23000 Euro.

Zum leidigen Thema „Sanierung Parkdeck“ werden wir heute noch vom beauftragten Ing. Büro eine neue Kostenschätzung hören. Wir hoffen, dass die Vorschläge des Werksausschusses umgesetzt worden sind, um von den sehr hohen Sanierungskosten herunter zu kommen.

Am Ende meiner Haushaltsrede, darf ich mich im Namen meiner Fraktion recht herzlich bedanken:

- bei Dir lieber Ilse für die offene sehr gute Zusammenarbeit in allen Gremien und bei Deinen stellv. Bgm.,
- bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt und der Stadtwerke, vor allem bei der Kämmerei federführend vom Klaus Wittenzellner für die mühevollen Arbeit bei der Erstellung des Haushalts und für die realistische Darstellung des Zahlenwerkes.
- Bei Euch liebe Kolleginnen und Kollegen für die faire Zusammenarbeit.
- Bedanken möchten wir uns auch bei den örtlichen Bundes- u. Landtagsabgeordneten für Ihren Einsatz um die Kreisstadt.
- Bei der PNP bzw. bei den Pressevertretern für die Berichterstattung.

Die Fraktion der Freien Wählergemeinschaft stimmt dem Haushalt und der Finanzplanung der Stadt und der Stadtwerke einstimmig zu.

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit.

Rankl Werner  
Fraktionssprecher FWG